

Wies'n-Stimmung und Berliner Gastspiel

Live am Marktplatz Gelungener Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe. Maßkrug- und Proseccoflaschenstemmen sorgen für Spannung und gute Laune

VON CLAUDIA BADER

Krumbach Ein Mairegen, auch wenn er bereits am letzten Apriltag fällt, soll bekanntlich Segen bringen. So gesehen hat er dem Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Live am Marktplatz“ bestimmt nicht geschadet. Der Zustrom von Besuchern aus Krumbach und Umgebung sowie die trotz kurzer Regenschauer zwischendurch vorherrschende Stimmung können als gute Indikatoren gewertet werden. „Wir freuen uns, dass trotz der schwankenden Witterungsverhältnisse so viele Besucher gekommen sind“, resümiert Bodo Gewinner vom Organisations-team. „Das war ein Auftakt nach Maß, der uns auf einen positiven Fortgang der Veranstaltungsreihe hoffen lässt.“ Milde Temperaturen und Sonnenschein lockten am Samstagmorgen zahlreiche Besucher aller Altersstufen auf den Marktplatz. „Wenn in Krumbach so etwas geboten wird, muss man doch hingehen“, sagte ein Gast, der ein Maßkrug samt Brotzeit unter freiem Himmel genoss. „So ein kleines Oktoberfest in der Region lockt mich viel mehr als die große Veranstaltung in München“, verriet die Ehefrau.

„Wir sind vor allem neugierig auf den Wettbewerb im Maßkrug-Stemmen. Mal sehen, wer sich da traut“, rätselten einige Jugendliche. Obwohl als Preise Karten für den Besuch des Münchner Oktoberfestes lockten, hätten sich vorab aber nur drei mutige Männer gemeldet, bedauerte Andreas Schales von Hitradio RT1 Südschwaben, der das „Wies'n Warm up“ moderierte.

Um vielleicht noch mehr starke Männer oder Frauen zum Mitmachen zu bewegen, zeigten Bürgermeister Hubert Fischer sowie die Live-am-Marktplatz-Organisatoren Max Behrends, Bodo Gewinner und Herbert Haas vorab, wie einfach Maßkrugstemmen ist. Nachdem sich beim Probelauf Gewinner souverän als Gewinner erwiesen



Ein Höhepunkt zur späten Stunde: Das Proseccoflaschenstemmen der Damen.

Fotos: Claudia Bader



Das Junge Ensemble aus Berlin gab auf dem Krumbacher Marktplatz ein Gastspiel. Trotz des immer wieder einsetzenden Regens waren zahlreiche Besucher in Krumbachs Zentrum gekommen.



Sie freuen sich über einen gelungenen Auftakt bei „Live am Marktplatz“: Die Organisator Bodo Gewinner, Herbert Haas, Maximilian Behrends, Bürgermeister Hubert Fischer und der Musikvereinsvorsitzende Josef Biberacher (von links).

hatte, herrschte beim Wettbewerb rund um die Bühne atemberaubende Spannung. „Der Arm muss eine lange Gerade sein“, mahnte Moderator Schales, wenn der mit Wasser gefüllte Krug mit nachlassender Kraft der einzelnen Teilnehmer ein wenig tiefer sank. Letztendlich bewies Johannes Bosch die besten Armmuskeln vor dem aus Berlin angereisten Tom sowie Robert Hartmann, Dirigent der Musikkapelle Krumbach. Anstatt mit Maßkrügen durften sich die Damen beim Stem-

men von Prosecco-Flaschen beweisen. Verbissen kämpften drei Musikerinnen und drei Sparkassen-Damen sowie die Holländerin Marike um den Sieg. Obwohl mittlerweile Petrus seine Schleusen geöffnet hatte, hielten zwei Musikerinnen eisern durch und durften sich den Gewinn teilen. Neben der Gaudi war auch für die musikalische Unterhaltung Hochkarätiges geboten. Auf Einladung des Musikvereins Krumbach nutzte das Blasorchester des Jungen Ensembles Berlin das Event, um

sich für seinen Auftritt beim Orchesterwettbewerb in Ulm am nächsten Tag warm zu spielen. Da sich die Bühne fast als zu klein erwies, mussten die rund 100 jungen Musikerinnen und Musiker auf ungewohnt engem Raum im Stehen musizieren. Dass das für das Orchester eine Premiere war, merkte man nicht. Denn die motivierten Jugendlichen sprühten geradezu vor Power. Sowohl mit ausgezeichnet interpretierter traditioneller Blasmusik als auch mit Medleys von Abba und Udo Jürgens

sowie Pirates of the Caribbean erwiesen sie sich als Eliteorchester. Als der Böhmisches Trauer und die Polka Rosamunde ertönten, klatschten und schunkelten die zahlreichen Besucher begeistert mit. Last but not least brachte die Musikkapelle Krumbach bei einbrechender Dunkelheit eine Superstimmung auf den Marktplatz.

Im Internet

Zahlreiche Fotos unter www.mittelschwaebische-nachrichten.de

Ursels Sprung ins zehnte Grad kalte Wasser

Freibad Wie die offizielle Übergabe des neuen Rettungsturms zu einer spektakulären Aktion wird. Die Freibadsaison beginnt nicht am 5. Mai, sondern am 12. Mai

VON MANFRED KELLER

Krumbach Die gängige Redensart vom „Sprung ins kalte Wasser“ hat Ursula Bader wörtlich genommen: Noch vor Start in die Badesaison 2016 (geplant ist die Öffnung des Krumbacher Freibads laut Stadtverwaltung für den 12. Mai – und nicht, wie ursprünglich in Aussicht gestellt, am 5. Mai) konnte sie es (zunächst) nicht erwarten, aus purer Freude über die Fertigstellung des von ihr initiierten neuen Freibad-Rettungsturmes vom Dreimeterbrett des Schwimmerbeckens zu hechten? Springen? Sich vom Brett schieben zu lassen? Nein: Die Ursel hat das unter aufmunternden Zurufen nach zunächst zaghaftem Zögern beherzt geschafft. Sie ist ins zehnte Grad kalte Wasser gesprungen und hat sich den warmen Beifall der applaudierenden Freibad-Gäste vom Ufer aus verdient!

Doch zunächst der Reihe nach: Die feierliche Übergabe des Rettungsturmes im Freibad Krumbach von der Werbegemeinschaft an die Stadt sollte durch ein kleines Event den großen Dank sichtbar machen, die die Initiatorin des Projektes „Rettungsturm im Freibad“ Ursula Bader für Sponsoren, den Förderverein Freibad und die Werbegemeinschaft zum Ausdruck bringen

wollte. Als Vorsitzende der Werbegemeinschaft Krumbach oblag Christa Striegel der Part der Begrüßung und Danksagung, insbesondere an Ursula Bader, alle Förderer und Sponsoren des besonderen Unternehmens.

Als „waschechte Krumbacherin“ liege ihr das Stadtbad ganz besonders am Herzen, ließ die Bader Ursel dann vom Rettungsturm aus verkünden. Damit auch in Zukunft ungetrübter Badespaß gewährleistet

werden kann, sei ihr schon vor Jahren die Idee gekommen, für einen modernen und zweckmäßigen Rettungsturm zu werben. Zusammen mit zahlreichen Helfern hat „das Krumbacher Original“ Veranstaltungen organisiert, unter anderem „Krumbacher Schwimmwasser“ verkauft, Haussammlungen durchgeführt und bei Geschäftsleuten Firmen und Vereine kräftig (und immer wieder) für Unterstützung ihrer Vision „Freibad-Rettungsturm“

geworben. Sie erkenne in dem neuen Rettungsturm ein gutes Beispiel dafür, was man als Gemeinschaft leisten kann. Bader: „Das Bauwerk ist die Summe unserer Bemühungen und ein Dank für unsere schöne Stadt, die alles bietet, um sich wohlfühlen“.

Attraktivität und Lebendigkeit, das wünsche sich die unermüdlich Spenden sammelnde Chef-Organisatorin Ursel Bader weiterhin für Krumbachs schönes Freibad und

bekannt mit Blick auf den neuen Rettungsturm voller Stolz, dass es schön sei, eine Krumbacherin zu sein. Und: „Danke und wir haben es geschafft“.

In seiner Dankadresse hob Krumbachs erster Bürgermeister Hubert Fischer hervor, welche Qualität der Rettungsturm für das Bad bedeute und die Hilfe, die sich für das Badpersonal ergebe. Jedenfalls ist Krumbachs schönes Freibad dank der Hilfe vieler um Ursula Bader herum eine Attraktivität reicher. Und nach den Worten ließ Baders Ursel Taten sehen: Es folgte der angekündigte „Sprung ins kalte Wasser“.

Bei der Versammlung des Freibad-Fördervereins im April hatte Dietmar Müller, Leiter der Krumbacher Stadtwerke, angekündigt, dass die Freibadsaison in diesem Jahr bereits am Donnerstag, 5. Mai (Christi Himmelfahrt) eröffnet werde – wenn das Wetter mitspiele. Für die nächste Woche ist zwar immerhin immer wieder Sonne angekündigt, doch die Temperaturen „knackten“ die 20-Grad-Marke eventuell erst am Samstag/Sonntag. Aber das Wasser im Bad wird bekanntlich mit einer Wärmepumpe beheizt, die der Kammeln Wärme entzieht. Die Kammeln aber ist nach den zuletzt frostigen Tagen noch kalt.



Die Übergabe des neuen Rettungsturmes im Krumbacher Freibad ist besiegelt. Über das gelungene Werk freuen sich (von links) Bürgermeister Hubert Fischer, Ehrhard Klaus vom planenden Architekturbüro Jakob, Initiatorin Ursula Bader, Architekt Jochen Jakob, Christa Striegel von der Werbegemeinschaft Krumbach und Stadtwerkeleiter Dietmar Müller. Rechts: Hinab ins zehnte Grad kalte Wasser: Ursula Baders Sprung.



Fotos: Manfred Keller

Aufgefallen

VON ERICH PAWLU
zur Tierliebe



» redaktion@mittelschwaebische-nachrichten.de

Hegelust im Haushalt

Ständig wird über die zunehmende Härte des modernen Lebens geklagt. So mancher Mensch sei zwar immer für eine nächste Liebe bereit, aber zur Nächstenliebe sei er unfähig, sagen Betrachter der Volksseele.

Der Rückzug der Herzenswärme aus der Öffentlichkeit ist leicht verständlich. Denn der Mensch von heute beschränkt die liebevolle Zuwendung immer mehr aufs traute Heim. Dort wartet nicht nur die bessere oder die schlechtere Hälfte auf Streicheleinheiten. Auch 30 Millionen Tiere wollen in deutschen Haushalten geliebt, gehätschelt und getätschelt sein. In dieser Hinsicht nimmt unsere Nation eine Spitzenstellung ein. Die verfügbare Liebesfähigkeit verströmt sich eben nicht an Kollegenschaft, Bekanntenkreis und Facebook-Follower, sondern an Katze, Hund, Wellensittich und Zierfisch.

Zumeist ist die Tierliebe hierzulande ganz frei von Egoismus und Nützlichkeitsdenken. Das war noch ganz anders in der Zeit von Alfred Brehm. 1864 beschrieb der Zoologe in seinem „Illustrierten Thierleben“ die Liebe zur Hauskatze als reinen Eigennutz: „Hat man aber jahrelang mit ... Ungeziefer zusammengewohnt und gesehen, wie der Mensch ihm gegenüber vollkommen ohnmächtig ist, [...] dann kommt man nach und nach zu der Ansicht, daß die Katze eines unserer allerwichtigsten Haustiere ist und deshalb nicht bloß größte Schonung und Pflege, sondern auch Dankbarkeit und Liebe verdient.“

Kurz gemeldet

WATTENWEILER

Vortrag über Mythen, Sagen und Märchen

Am Dienstag, 10. Mai laden die Literaten Wattenweiler nach Höselhurst ins Gasthaus Traube zu einem Vortrag über Sagen, Mythen, Fabeln und Märchen ein. Viktoria Spies und Anni Böck nehmen sich des Themas an. Mögen Sie auch Märchen und Sagen? Die Literaten Wattenweiler freuen sich über Kommen und Interesse, wenn sich Anni Böck mit ihrem Spinnrad dem Märchen „Frau Holle“ widmet und andere Geschichten mit Redewendungen zum Vortrag bringt. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. (zg)

MN-Tipp

Heute billiger ins Kino

Mit dem Gutschein der Mittelschwäbischen Nachrichten kann man heute günstiger ins Krumbacher Kino gehen. Mehr lesen Sie auf der **Notizbuchseite 26**.



Kontakt

Mittelschwäbische Nachrichten
Verlag: (082 82) 907-0
Anzeigenannahme: (082 82) 907-20
Telefax: (082 82) 907-26
Redaktion: (082 82) 907-40
Telefax: (082 82) 907-36

Zentralredaktion Augsburg:
Chefredaktion: (0821) 777-2033
Bayern, Politik: (0821) 777-2054
Sport: (0821) 777-2140